

Grüne/Bündnis 90 BW

Wahlprüfsteine des Landesverbandes der Kunstschulen zur Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg

Block 1: Fortentwicklung der Kunstschullandschaft

- Plant Ihre Partei, die Landesförderung für Kunstschulen in der nächsten Legislaturperiode auf 15% der pädagogischen Personalausgaben nach dem Jugendbildungsgesetz zu erhöhen, wie es bereits im Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Regierung ausformuliert steht?
- Würden Sie sich für eine klare Benennung des aktuellen Fördersatzes (derzeit 12,5%) bzw. eines zukünftig erhöhten Fördersatzes im Jugendbildungsgesetz einsetzen?
- Befürwortet Ihre Partei zusätzliche Finanzmittel für ein Modellprogramm, das Anschubfinanzierungen für Kunstschulinitiativen in Gründung ermöglicht, so wie es dereinst Ministerpräsident Lothar Späth ins Werk setzen ließ?

Kunstschulen sind für uns GRÜNE unverzichtbare Orte kultureller Bildung, sozialer Begegnung und demokratischer Teilhabe. Sie bringen Generationen zusammen, wirken als Impulsgeber für Schulen, Kitas, Museen und Jugendhäuser und fördern kreative Entfaltung sowie kritisches Denken. Sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum sind sie oft die einzigen Orte, an denen junge Menschen regelmäßig künstlerisch arbeiten und ihre Talente entwickeln können.

Wir setzen uns dafür ein, die Kunstschullandschaft flächendeckend zu stärken und „weiße Flecken“ gezielt zu schließen. Dazu gehört, dass Dozentinnen und Dozenten verlässliche Arbeitsverhältnisse, faire Bezahlung und langfristige Perspektiven erhalten. Die Landesförderung für pädagogisches Personal wollen wir perspektivisch von derzeit 12,5 % auf 15 % erhöhen und im Jugendbildungsgesetz verankern, um Planungssicherheit und finanzielle Stabilität dauerhaft abzusichern.

Gründungen neuer Kunstschulen sollen über ein Modellprogramm mit Anschubfinanzierungen unterstützt werden, immer in enger Abstimmung mit den Kommunen, damit die Angebote langfristig tragfähig sind. Durch diese Maßnahmen fördern wir Qualitätssicherung, Kontinuität und eine nachhaltige Entwicklung der Kunstschullandschaft – ein Gewinn für die gesamte Gesellschaft.

Block 2: Verbesserung der Projektförderung

- Befürwortet Ihre Partei die Aufhebung des Ressortprinzips im Bereich der Querschnittsaufgabe der Kulturellen Bildung, um eine flexible und themenbezogene Projektförderung zu ermöglichen, die den Zugang zu Fördermitteln aus allen relevanten Landesministerien für alle Akteure der Kulturellen Bildung in Baden-Württemberg sichert?
- Oder planen Sie die Einrichtung eines dezidierten Projektfonds z. B. im Staatsministerium, der gezielt Kunstschulprojekte fördert, die über die reinen Kooperationen mit Kitas/Schulen hinausgehen (z. B. gesellschaftliche Transformationsprozesse, spartenübergreifende Projekte)?

Kunstschulen sind Innovationsorte, die gesellschaftliche Transformation, spartenübergreifende Projekte und neue Lernformen vorantreiben. Bisherige Projektförderung ist oft an Ministerien gebunden, sodass viele Kunstschulprojekte, insbesondere ressortübergreifende Initiativen, benachteiligt werden.

Wir GRÜNEN wollen Bürokratie abbauen, Förderbarrieren auflösen und eine ressortübergreifende Unterstützung sicherstellen, damit alle Kunstschulen, unabhängig von Standort oder Größe, Zugang zu Projektmitteln haben. Das Zentrum für Kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg soll verstärkt genutzt werden, um flexible, themenbezogene und flächendeckende Projektförderung zu ermöglichen.

Dabei gilt: Planungssicherheit, Qualitätssicherung und langfristige Perspektiven sind entscheidend. Ein zusätzlicher Projektfonds im Staatsministerium ist derzeit nicht geplant. Stattdessen wollen wir die bestehenden Strukturen gezielt stärken, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Ressourcen effizient einzusetzen. So kann die Förderung dort ankommen, wo sie den größten gesellschaftlichen Mehrwert schafft, in Städten wie im ländlichen Raum gleichermaßen.

Block 3: Bildungspartnerschaften nicht nur im Ganzttag

- Welchen Stellenwert misst Ihre Partei kulturellen Schulentwicklungsprozessen bei und mit welchen Maßnahmen werden Sie die künstlerische Bildung an Schulen unterstützen?
- Befürworten Sie die Beibehaltung und ggfs. Aufstockung der Kooperationsmittel zur langfristigen Finanzierung von Partnerschaften mit Kitas und Schulen?

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 eröffnet neue Möglichkeiten für die Zusammenarbeit von Schulen und Partnern der kulturellen Bildung. Außerschulische Partner wie Kunstschulen leisten einen entscheidenden Beitrag, um Kinder ganzheitlich zu fördern – künstlerisch, sozial und emotional.

Für uns GRÜNE sind verlässliche Partnerschaften, transparente Strukturen und langfristige Finanzierung zentrale Voraussetzungen, damit die Angebote nachhaltig wirken. Ganztagschulen sollen Orte sein, an denen Lernen, kreative Entfaltung und Gemeinschaftserfahrung Hand in Hand gehen. Mit Programmen wie Startchancen BW fördern wir die Einbindung von Kunstschulen in den Schulalltag und stärken zugleich das ehrenamtliche Engagement junger Menschen in Kulturprojekten. Sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum muss kulturelle Bildung für alle Kinder zugänglich sein. Wir setzen uns deshalb für eine dauerhafte Förderung der Kooperationen mit Schulen ein, um Planungssicherheit, Kontinuität und nachhaltige Strukturen zu gewährleisten.

Block 4: Fachkräftekrise in den Künsten

- Unterstützen Sie die Einführung eines Mentorenprogramms Kunst – vergleichbar mit dem Musik- bzw. Sportmentorenprogrammen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und würden es in der nächsten Legislaturperiode umsetzen?
- Was schlägt Ihre Partei vor, um die soziale und wirtschaftliche Absicherung von Künstler*innen so zu verbessern, dass auch im außerschulischen Bereich attraktive Berufsangebote entstehen?

Der Fachkräftebedarf in den Künsten steigt, insbesondere im Kontext des demografischen Wandels. Kunstschulen spielen eine zentrale Rolle bei der Talentförderung, der Vorbereitung auf künstlerische Laufbahnen und der Unterstützung durch Mentoring.

Wir GRÜNEN unterstützen die Einführung eines Mentorenprogramms Kunst, analog zu den erfolgreichen Musik- und Sportmentorenprogrammen. Es soll jungen Talenten Orientierung geben, ihre künstlerische Entwicklung fördern und langfristige Perspektiven schaffen. Gleichzeitig ist die soziale und wirtschaftliche Absicherung von Künstler*innen entscheidend: faire Arbeitsbedingungen, Mindestgagen, Tarifverträge, Gender-Pay-Gerechtigkeit und zeitgemäße Arbeitszeiten sorgen dafür, dass attraktive Berufsperspektiven entstehen – sowohl in städtischen Zentren als auch im ländlichen Raum.

Durch verlässliche Rahmenbedingungen, Planungssicherheit und Qualitätsstandards wollen wir Kunstschulen in die Lage versetzen, langfristig als Orte professioneller künstlerischer Entwicklung zu wirken.

Block 5: Erwachsenenangebote gleichstellen

- Unterstützt Ihre Partei die Forderung, Kunstschulen generationenübergreifend zu denken und ihre Potenziale besser zu nutzen?
- Wie stehen Sie dazu, Angebote für Erwachsene an Kunstschulen durch das Land zu fördern?

Kunstschulen fördern lebenslanges Lernen, Integration und gesellschaftliche Teilhabe.

Generationenübergreifende Angebote – für Senior*innen, Eltern, Großeltern, Alleinstehende und Menschen mit Fluchthintergrund – stärken den sozialen Zusammenhalt und ermöglichen aktive Beteiligung.

Für uns GRÜNE sind generationenübergreifende Angebote essenziell. Das Land soll diese Angebote dauerhaft unterstützen, bürokratisch entlasten und finanziell absichern, damit Kunstschulen ihre Potenziale voll entfalten können. So entsteht ein inklusiver, kreativer Raum für Stadt und Land, der die Gesellschaft insgesamt stärkt.

Block 6: Entwicklung der Verbandsarbeit

- Steht Ihre Partei hinter der Notwendigkeit einer mit den Aufgaben wachsenden Verbandsarbeit?
- Befürwortet Ihre Partei einen Aufwuchs der Mittel für die Geschäftsstelle um rund 60.000 Euro?

Die Verbandsarbeit des Landesverbands der Kunstschulen ist zentral für Beratung, Netzworkebildung, Qualitätssicherung und die strategische Weiterentwicklung der Kunstschullandschaft. Wir GRÜNEN unterstützen die verlässliche, langfristige Finanzierung der Geschäftsstelle und die Einrichtung einer Bildungsreferent*innen-Stelle, um inhaltliche Entwicklungsarbeit zu sichern.

Verbände stärken demokratisches Engagement, fördern ehrenamtliche Beteiligung und sichern flächendeckende Angebote – besonders im ländlichen Raum, wo Kulturinfrastruktur oft weniger dicht ist. Wir setzen uns dafür ein, dass Verbände ihre Aufgaben transparent, qualitätsgesichert und resilient gegenüber Anfeindungen erfüllen können.

Block 7: Qualifizierung und Fortbildung

- Wird Ihre Partei sich für eine Aufstockung der Landesmittel einsetzen?
- Welche weiteren Förderinstrumente schlagen Sie vor, um die Qualifizierung im Feld der kulturellen Bildung voranzutreiben?

Fort- und Weiterbildung ist entscheidend für die Qualität der Kunstschulen, ihre Anpassung an gesellschaftliche Anforderungen und die Entwicklung neuer Vermittlungsformen, etwa digitale Kompetenzen, Nachhaltigkeit und Schutzkonzepte.

Wir GRÜNEN setzen uns für eine auskömmliche und langfristige Finanzierung der Fortbildung ein und prüfen zusätzliche Förderinstrumente wie digitale Werkstätten, Mentoringprogramme und spartenübergreifende Trainings. Ziel ist es, Planungssicherheit, Qualitätssicherung und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, damit Kunstschulen in Städten wie im ländlichen Raum als starke, zukunftsfähige Partner der kulturellen Bildung agieren können.